

ULEAD MediaStudio Pro5 & Adobe Premiere

ULEAD MediaStudio Pro5 Einsteigerseminar; Kerstin Eisenkolb, Helge Weickardt; bhv (Bürohandels- und Verlagsgesellschaft mbH); 384 Seiten (ca. DIN A5); ATS 145 ; ISBN 3-8287-1029-8

Adobe Premiere 5 Einsteigerseminar; Kerstin Eisenkolb, Helge Weickardt; bhv (Bürohandels- und Verlagsgesellschaft mbH); 358 Seiten (ca. DIN A5); ATS 145 ; ISBN 3-8287-1030-1

Dieter Reiermann

Beide Bücher sind in Aufmachung und Inhalt sehr ähnlich. Sie ermöglichen den direkten Vergleich der Bedienungsphilosophien beider Programme! Der Autor arbeitet mit ULEAD-MediaStudio, daher wurde die Buchbeschreibung vor allem anhand des ULEAD-Einsteigerseminars verfasst.

Erster Eindruck (in der Buchhandlung):

Konservatives Layout, viele Screenshots in Schwarz/Weiß, dadurch leidet allerdings teilweise die Erkennbarkeit. Hinweise, Fragen und Übungen sind grau unterlegt. Angenehmer Schriftsatz, nicht zu kleine Schrift (ca. 10 Punkt). Paperback.

Aus dem Vorwort

"... Die (Video- und Audio) Programme (von ULEAD Merdia Studio Pro) bieten derartig viele Optionen und Funktionen, dass EINSTEIGER Mühe haben, sich von Beginn an zurechtzufinden. Genau dieses Problem geht unser Buch an, wir möchten zeigen, wie Sie alle Klippen des Programms professionell umschiffen und so zum Media Studio-Profi werden. ..."

Gliederung

Das Buch ist in 11 Kapitel gegliedert, zusätzlich gibt es noch: Einleitung, Lösungen, Glossar und den Index.

Inhalt

- Die Grundlagen (Erklärung MJPEG, MPEG, Audiodigitalisierung, Grabberkarte einbauen, Einrichtung, Hauptelemente des Programmpakets, grundsätzliche Bedienung).
- Video und Audio aufzeichnen (Filmaufzeichnung vorbereiten und durchführen, Nachbearbeitung, Audioaufzeichnung vorbereiten und durchführen).
- Die ersten Schritte und Schnitte (beschneiden, bearbeiten und anordnen von Videoclips).
- Audioverarbeitung (beschneiden, bearbeiten und anordnen von Audioclips).
- Schnitte und Überblendungen (Schneiden, Übergangseffekte, Audioclips kombinieren)
- Videonachbearbeitung (Effekt- und Korrekturfilter verwenden, Clips in Videopaint bearbeiten und in den Videoeditor

zurückschreiben, Verfremdungseffekte, nachbearbeiten).

- Spezialeffekte (Bild im Bild, Texte und Rolltexte).
- Animationen selbst erstellen
- Video auf Videoband ausgeben.
- Video als digitalen Film speichern (Kompressionen, digitale Videos wiedergeben).
- Arbeiten mit dem Video Wizard (nur ULEAD-Einsteigerseminar) .

Nach jedem Kapitel gibt es eine Zusammenfassung, Fragen und Übungen. Die Antworten zu den 108 Übungen werden auf 8 Seiten am Ende des Buches gegeben. Das Glossar erklärt auf 4 Seiten 28 Begriffe. Der Index hat listet auf 4 Seiten etwa 270 Begriffe.

Die ersten Schritte mit diesem Buch als Führer kann ich leider nicht nachvollziehen, ich habe meine Erfahrungen als Autodidakt mit ULEAD-Mediastudio schon gemacht (siehe PCNEWS 61: Filmschnitt am PC). Die technischen Grundlagen der digitalen Videoaufzeichnung sind in diesem Buch für den bloody newcomer einfach und verständlich dargestellt, die Hintergründe bleiben unbeleuchtet. Trotzdem findet man das wichtigste Basiswissen, um mit dem Programm arbeiten zu können.

Eine Installationsanleitung für die mi-roDC30 hilft Schwellenängste zu reduzieren - wenn man aber eine andere Grabberkarten einbauen muss, bleibt man alleine.

Das Kapitel 1.5 beschreibt die einzelnen Werkzeuge des Filmschnittsystems. "Die Ausstattung des Programmpakets ist vorbildlich. Für fast jede Aufgabe im Bereich des digitalen Videos bietet Media-Studio ein Werkzeug." Dieser Aussage der Autoren kann ich mich nur anschließen. Der Umfang und die Leistungsfähigkeit von VIDEO-CAPTURE, VIDEO-EDITOR, AUDIO-EDITOR, VIDEO-PAINT, CG INFINTY und VIDEO WIZARD erreicht professionelle Schnittsysteme. Jedes dieser Programme wird im Buch zunächst kurz vorgestellt. Damit wird zunächst einmal der Überblick über das Gesamtsystem klar vor Augen geführt .

Aus meiner Erfahrung bedarf es einiger Überlegung, wie die aufgenommenen Videoclips von etwa 30 bis 200 MB Länge, die zur Vertonung vorbereiteten WAV-Dateien (bis 20MB) und die daraus entstehenden fertigen Videoabschnitte von etwa 300 bis 500MB auf z.B. 2 Partionen mit je 2GB untergebracht werden. Ich war bei der Lektüre des vorliegenden Buches also sehr neugierig, wie die Autoren dieses Problem gelöst haben. Zunächst bin ich auf die schon erwähnte Beschreibung der beiden bekanntesten Komprimierverfahren für Video gestoßen: das MJPEG- und das MPEG-Verfahren. Das von mir eingesetzte matroxspezifische MJPEG Verfahren (25 fps, 352 x 288) benötigt ca. 700kB/s. Die Qualität ist für VHS Videorekorder gerade noch ausreichend. Im Buch werden 1.5MB/s angegeben (bei einer Kompressionsrate von 10, Bildauflösung ohne Angabe). Für S-VHS sollte man - laut Buch - nicht über 5 komprimieren. Im Kapitel "Aufnahme Strategien" werden drei Verfahren vorgeschlagen, die den Flaschenhals Festplatte betreffen:

1. Das Step-by-Step-Verfahren: Kurze Szenen werden digitalisiert und bearbeitet. Durch Wegschneiden von überflüssigen Sequenzen werden sie kürzer, durch Vertonung, Tricks und Titel wieder etwas länger. Die fertigen Kurzclips werden entweder hintereinander auf die Videokassette übertragen (die durchgehende Vertonung muss dann allerdings analog erfolgen) oder am Ende der Erzeugung der Kurzclips und nach dem Entfernen der unbearbeiteten Rohclips digital zusammengesetzt. Die letztere Variante habe ich nach einigen Versuchen verworfen. Die Dateien und der damit verbundene Speicherbedarf werden so groß, dass Abstürze vorprogrammiert sind.

2. Das All-in-One-Verfahren: Die ganze Camcorder-Kassette wird auf einmal auf eine gigantische Festplatte digitalisiert und mit dem Video-Editor unter Benutzung von gigantisch vielem Arbeitsspeicher des unheimlich schnellen PCs auf einmal bearbeitet und am besten auf eine zweite gigantisch große Festplatte abgelegt. Selbst wenn alle technischen Vor-

aussetzungen erfüllt sind, verliert man bei dieser Methode vermutlich leicht die Übersicht. Für durchgehende Vertonungen (z.B. Musikfilme) wird diese Methode angewendet werden müssen.

3. Das Mischverfahren: Aus Sammeldateien mit 10 bis 15 Minuten Länge werden Videoabschnitte von einigen Minuten erzeugt. Wenn - wie oben beschrieben - erst analog zusammengesetzt wird, ist die Vertonung nach meiner Erfahrung nicht ideal einzubauen - Musikstücke, die alle 3 Minuten wechseln, bringen Unruhe in den Film. Das digitale Zusammensetzen des endgültigen Videos ist nur dann zu empfehlen, wenn nur mehr die Vertonung dazu addiert wird.

Die Fragestellung nach der günstigsten Einteilung der Festplatten, die mich so interessiert, wird im Buch leider nicht beantwortet. Ein wichtiger Hinweis wird allerdings gebracht: Ab WIN95 OSR2 und in WINNT ist die Beschränkung der Partition auf 2 GB gefallen. Videodateien bis etwa 40 Minuten Länge können auf einmal digitalisiert werden.

Eine eigene Wissenschaft ist auch das Konfigurieren des Videoeditors für das Gesamtprojekt im Video-Editor. Aus einer Reihe von Grundeinstellungen, in denen Auflösung, Einzelbildrate, die Aufzeichnung im Halbbild-A- oder -B- oder im Vollbildmodus festgelegt ist, muss die richtige gewählt oder eine neue erzeugt werden. Das gleich gilt für den Ton (Mono, Stereo, 8kB/s bis 48kB/s Abtastung). Zusätzlich muss auch noch die Arbeitsvorschau eingestellt werden, die eine geringere Auflösung und Einzelbildrate haben kann. Spezielle Hilfsdateien können angelegt werden, um Zwischenergebnisse aufzuheben und damit die Erzeugung des Ausgangsclips zu beschleunigen. Das Buch geht auf die Konfiguration kurz ein. In einem Hinweisrahmen wird eine Entscheidungshilfe zur Auswahl des Halb- oder Vollbildmodus gegeben. Weiter vorne - im Grundlagenkapitel - wird dem mit Videotechnik nicht vertrauten Leser die Technik hinter den 2 Halbbild- und dem Vollbildverfahren erklärt.

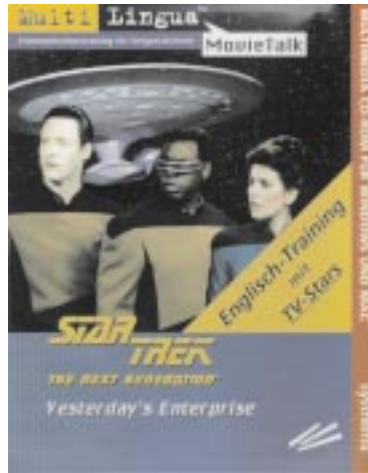
Alles in allem: Diese beiden Bücher sind nicht zuletzt auch wegen des günstigen Preises eine willkommene Hilfe für die angesprochenen Einsteiger. Die Detailinformationen werden allerdings hier nicht zu finden sein, was die Bücher letztendlich aber sehr handlich und leicht verwendbar macht.

MultiLingua MovieTalk:

Star Trek — The Next Generation

Martin Schönhacker

Nach dem Test der CD „Beverly Hills 90210: The Green Room“ aus der gleichen Serie (siehe PCNews Nr. 61 vom Februar 1999) lag nun ein weiteres Exemplar vor, nämlich die Folge „Yesterday's Enterprise“ (bei Fans als Nr. 63 aus Saison 3 bekannt). Das ist insofern eine gute Auswahl, als man nicht nur eine, sondern gleich zwei Versionen der U.S.S. Enterprise zu sehen bekommt.



systema; ISBN 3-634-23241-2; CD-ROM (ca. 532 MB); öS 379,— / i 27,54

Aber sei's drum, es geht ja um das (Wieder-) Erlernen der englischen bzw. amerikanischen Sprache. Hier leistet auch diese CD zweifellos gute Dienste, vor allem weil man bei einer spannenden Handlung leicht vergisst, dass man eigentlich beim Lernen ist.

Sehr erfreulich macht sich bemerkbar, dass man die CD gar nicht mehr installieren muss, wenn man schon eine andere aus der Serie besitzt. Man startet einfach das Programm, und die momentan eingelegte CD beginnt zu laufen. Auch wenn

die Installation mit rund einem (!) Megabyte auskommt, was heutzutage schon eine echte Seltenheit ist, freut es noch mehr, wenn man diesen Speicherplatz auch noch mit Mehrfachnutzen investiert hat.

Die CD-Hülle wirbt: „Sie lernen, Originaldialoge zu verstehen und trainieren spielerisch die amerikanische Alltagssprache.“ Das ist möglicherweise der einzige (humorvolle) Kritikpunkt an der sonst sehr empfehlenswerten CD, denn ob ein Satz wie „There is a high degree of probability that the temporal rift is symmetrical, Captain“ („Es besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass der Zeitriß symmetrisch ist, Captain“) in der Alltagssprache der USA (oder irgendeines irdischen Landes) vorkommt, darf bezweifelt werden.



Hier möchte man dann doch eher die Überschrift der CD-Rückseite bemühen: „Die unterhaltsame Art, Englisch zu lernen ...“ — ja, das stimmt zweifellos. Aber keine Angst, es gibt auch „normale“ Dialoge. Und wem Star Trek nichts sagt, dem liegen vielleicht die anderen CDs aus der Serie, wie etwa „Columbo“, besser.

Ergänzungen zur Autorensseite

Web-Adresse von Hermann Hummer:

<http://members.telecom.at/~herhum/>

Bild von Susanne Riedler:

